

SECHS FRAGEN AN ... EINE EINSATZSTELLE



Ingo Mertins, Medienpädagoge in der Internationalen Begegnungsstätte Jugendhof Scheersberg bei Flensburg

Woran denken Sie beim Stichwort FSJ Kultur?

Ich sehe bei Mitarbeiter/innen im FSJ Kultur das hervorragende Engagement kreativer, kompetenter junger Menschen. Sie sind eine große Bereicherung für den Scheersberg.

Warum ist das FSJ Kultur Ihrer Meinung nach förderungswürdig?

Wir können uns das FSJ Kultur nicht leisten, zum Einen wegen der Vorteile für den Freiwilligen, zum Anderen wegen der Vorteile für die Einrichtung.

Aus vielen Gründen erhält eine der wichtigsten Entscheidungen des Lebensweges eines jungen Menschen, die Berufswahl, eine kaum zu ermessende Hilfestellung. Die jungen Erwachsenen sammeln in den zwölf Monaten Arbeitserfahrungen, die durch die Träger kompetent begleitet und reflektiert werden. Sie lernen mögliche Berufsfelder und dazugehörige Berufsaussichten kennen, knüpfen Kontakte und entwickeln – auch in den Bildungstagen – Perspektiven. Sie überprüfen und entwickeln Stärken und Lernfelder. Das FSJ Kultur sorgt für realistische und praktikable Lebensentwürfe.

Die Einrichtung profitiert durch die Perspektive und Unterstützung der jungen Freiwilligen. Sie betreut die jungen Menschen jedes Jahr von Neuem, jedoch überwiegt je nach Einsatzstelle die Unterstützung durch den Freiwilligen erst nach fünf bis sechs Monaten. Der Mehreinsatz der Einsatzstelle und die positiven Effekte für die Freiwilligen rechtfertigen die Förderung durch Bund und Länder.

Nennen Sie Ihre schönste Erinnerung aus dem FSJ Kultur.

Viele ehemalige Freiwillige engagieren wir nach ihrem FSJ Kultur als freie Mitarbeiter/innen. Meine schönste Erinnerung ist unsere letztjährige Jubiläumsveranstaltung, als vier Generationen von ehemaligen FSJ Kultur-Freiwilligen mit ihren besonderen Fähigkeiten in Selbstständigkeit und Zuverlässigkeit Hand in Hand mit unserem Haus die Veranstaltung unterstützten. Ich denke an ihre beeindruckende Souveränität, ihre Kompetenzen, ihre Gelassenheit und die Hilfe, die sie für uns bedeuten.

Welche Impulse setzt das FSJ Kultur in der Kultur-, Bildungs- und/oder Engagementpolitik?

In diese Bereiche könnten mehr Impulse ausstrahlen, aber das Potenzial ist schon vorhanden: Eine ehemalige Freiwillige organisierte eine Podiumsdiskussion mit allen Vertreter/innen der in den Landtag gewählten Parteien zum Thema „FSJ Kultur“. Im Kleinen unterstützen viele Freiwillige in Schleswig-Holstein freie Schulen, Museen und Bildungsstätten. Die größte Schwierigkeit hier ist, dass jeder Jahrgang „bei Null“ beginnt, sich einarbeiten muss, um etwas bewegen zu können.

Wenn Sie an das FSJ Kultur in 20 Jahren denken, was würden Sie ihm wünschen?

Wir wünschen uns eine sichtbare Wertschätzung des Engagements der Freiwilligen und der Einsatzstellen, z. B. indem der Beginn und der Abschluss der Freiwilligen öffentlich und politisch gewürdigt wird. Es darf nicht sein, dass Freiwillige für die zwölf Monate Freiwilligendienst bezahlen. Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten nach Hause und ein Taschengeld müssen sichergestellt sein.

Was haben Sie durch das FSJ Kultur gelernt? Welchen Impuls haben Sie persönlich durch das FSJ Kultur erhalten?

Es lohnt sich immer, jungen Menschen Raum zum Ausprobieren zu geben und mit ihnen ihre Erfahrungen zu reflektieren. Freiwillige wollen etwas schaffen, und ihre Fähigkeiten und Perspektive sind eine große Unterstützung für die Einsatzstelle.

Mein persönlicher Impuls: Ich selbst hätte viel von einem FSJ Kultur profitiert. Ich möchte, dass auch die aktuellen Freiwilligen so viel von ihrem Freiwilligenjahr profitieren wie möglich.

